Konkurrenz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **268 (1995)**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-657532

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nötig wird. Zuerst wurde trotz vorgesehener Steuererhöhung ein Defizit von 102 Mio. in Aussicht gestellt, beim zweiten Anlauf ein solches von 91 Mio. und jetzt immer noch ein Fehlbetrag von 79,5 Mio. Wird das Stadtberner Budget ein drittes Mal abgelehnt, so muss die Stadt vom Kanton finanziell bevormundet werden! Befremden erregte auch die vom Zaun gebrochene Auseinandersetzung mit dem Bundesrat betreffend die Stationierung von Militär in der Bundeshauptstadt. Die rot-grüne Allianz möchte offensichtlich etwa einen Truppenvorbeimarsch des Berner Regiments inskünftig verunmöglichen und namentlich die Kaserne von militärischer Belegung frei halten. Auf der anderen Seite wird aber von ihr geduldet, dass das bestehende Verbot von Demonstrationen während den Sessionen vor dem Bundeshaus je nach Belieben missachtet wird.

Kantonswechsel für das Laufental
In der Volksabstimmung vom 26. September 1993 wird der Wechsel des Laufentales vom Kanton Bern zum Kanton Baselland vom Schweizervolk gutgeheissen. Unser Bild: ein neuer Hut für die Kantonspolizisten im Laufental. (Foto: Hansueli Trachsel, Bern)

Im Oktober konnte die Halenbrücke nach langwierigen Arbeiten wieder dem Verkehr übergeben und das Erweiterungsgebäude der Universität auf dem Fabrikgebäude der ehemaligen Schokoladenfirma Tobler («Unitobler») eingeweiht werden. Die Kunsthalle Bern feierte im August ihr 75jähriges Jubiläum. Die Überdeckung der N 6 am Berner Ostring ist Mitte Februar mit einem Kostenaufwand von 23 Mio. fertiggestellt worden. Die Firma Ascom, die wegen Fehlinvestitionen und schlechten Geschäftsgangs ins Schleudern geraten ist, erlitt einen Umsatzrückgang von 3,1 Mrd. auf 2,2 Mrd. Die Zahl der Mitarbeiter musste von 15 000 auf deren noch 12 000 reduziert werden. Für den Gurten, den Hausberg der Stadt Bern, ergeben sich wieder bessere Perspektiven: die Migros will dort einen «Park im Grünen» errichten! In diesem Jahr fand wieder ein «Gurten-Festival» statt, diesmal mit Bob Dylan; aber bezeichnend für die gegenwärtige Flaute auf diesem eindrucksvollen Aussichtspunkt ist eben doch die im letzten Jahr von der Gurtenbahn erlittene Frequenzeinbusse um 35%.

Hans Rudolf Böckli

Konkurrenz

André Citroën, der Gründer des französischen Automobilkonzerns, reiste durch Amerika und besichtigte auch die Ford-Werke. Henry Ford erklärte ihm: «Eine Stunde und fünf Minuten, nachdem das erste Stück in der Hand des ersten Arbeiters ist, verlässt der Wagen die Fabrik.» – «Das ist noch gar nichts», erwiderte Citroën. «Bei uns bringt man nach einer Stunde und fünf Minuten, nachdem das erste Stück in den Händen des ersten Arbeiters ist, den Käufer des Wagens bereits ins Spital.»